

Osterferienspiele der Mobja Biedenkopf

BIEDENKOPF. Die Mobile Jugendarbeit (Mobja) Biedenkopf des St. Elisabeth Vereins organisiert wieder Osterferienspiele. Diese finden in der zweiten Ferienwoche vom 19. bis 22. April statt. Das Angebot gilt für alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.

Gestartet wird jeweils am Jugendzentrum „Auf der Kreuzwiese 6“ in Biedenkopf. Geplant sind unter anderem erlebnispädagogische Spiele, ein Spiele-Parcours oder kreative Angebote, wie Tonfiguren basteln.

Wissenschaftliche Experimente, sportliche Aktivitäten, unter anderem auf dem Soccerfeld, und ein Besuch eines Erlebnis-Schwimmbades runden das viertägige bunte Programm ab. In dem Wochenpreis von 50 Euro sind beispielsweise die Verpflegung wie auch alle Materialien, Eintritte und Transport ab Biedenkopf inbegriffen.

➤ **Weitere Infos und Anmeldungen** bis Montag, 11. April, über Bennett Näder, Telefon 017 11 99 78 99 oder E-Mail-Adresse b.naeder@elisabeth-verein.de. Die Angebote stehen pandemiebedingt unter Änderungsvorbehalt.

POLIZEI

Stromkasten umgefahren

WALLAU. „Vermutlich beim Wenden oder Rückwärtsfahren stieß ein Auto gegen den vor dem Anwesen Am Brauhaus 24 stehenden Stromverteilerkasten.“ Das teilt die Polizei mit. Der Verkehrsunfall ereignete sich am Freitag, 25. März, zwischen 11.40 und 12.15 Uhr. An dem Kasten, der eine Straßenlaterne versorgt, entstand ein Schaden von mindestens 2000 Euro. Aufgrund gefundener kleinerer Bruchstücke eines Rücklichts geht die Polizei davon aus, dass am verursachenden Fahrzeug ein Schaden an der hinteren Beleuchtung entstand.

➤ **Hinweise** nimmt die Polizei Biedenkopf entgegen, Telefonnummer 06461/92950.



Carmen Pflug informierte interessierte Gladenbacher über die Möglichkeiten, Flüchtlingen aus der Ukraine zu helfen.

FOTO: SASCHA VALENTIN

Viele Behördenbesuche notwendig

Gladenbacher Flüchtlingshilfe gibt Tipps für Familien, die Menschen aus der Ukraine unterstützen möchten

VON SASCHA VALENTIN

GLADENBACH. Weil die Zahl der rund 1000 Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine, die bislang im Landkreis Marburg-Biedenkopf untergekommen sind, weiter steigen wird, haben die Flüchtlingshilfen in Gladenbach und Weidenhausen nun einen Leitfaden für Familien vor Ort erstellt, die helfen wollen, sich um die Geflüchteten zu kümmern.

Am dringlichsten sei die Anmeldung im Rathaus, betonte Carmen Pflug während einer Infoveranstaltung. „Neben Personalausweis oder Reisepass ist auch eine sogenannte Wohnungsgeberbestätigung sehr wichtig“, so Pflug. Diese kann zum Beispiel auf der Website der Stadt Gladenbach heruntergeladen werden und dient dem Amt dazu, die Wohnanschrift der Personen zu erfassen. „Sie ist auch bei einer nur vorübergehenden Unterbringung nötig“, sagte Pflug weiter.

Der nächste Schritt sollte dann direkt zur Bank führen, wo die Geflüchteten ein Konto eröffnen müssen. „Das ist die Voraussetzung dafür, dass die Unterstützungsgelder gezahlt

werden können, die dann beantragt werden müssen“, erklärte Pflug. Auch wenn kein Asylantrag gestellt werden muss, so ist der Sozialdienst „Zuwanderung und Asylangelegenheiten“ zuständig, der sich im Landratsamt Biedenkopf befindet. Dorthin sollte ein bereits ausgefüllter „Kurzantrag zur Beantragung von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz“ mitgenommen werden, der auf der Website des Landkreises heruntergeladen werden kann. Vor Ort erhalten die Antragsteller einen Scheck über 200 Euro, sagte Pflug weiter, der nur in der Filiale der Sparkasse in Biedenkopf eingelöst werden könne.

➔ Viele Menschen aus der Ukraine gelten in Deutschland als nicht gegen Corona geimpft.

Die Leistungen werden zunächst für ein Jahr gewährt. Sollte der Krieg in der Ukraine weiter andauern, würden sie um ein weiteres Jahr verlängert. Neben diesen grundlegenden Schritten enthält der

Leitfaden für die Flüchtlingshelfer viele Anregungen und Ratschläge für den Alltag.

So wies Pflug etwa darauf hin, dass nur etwa 40 Prozent der Ukrainer gegen Corona geimpft seien und davon die meisten mit dem Impfstoff Sputnik 5, der in Deutschland nicht zugelassen ist. „Das heißt, sie müssen leider alle noch mal neu geimpft werden“, erklärte Pflug.

Auch die Sprechstunden für Flüchtlinge, Tipps für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder auch SIM-Karten fürs Smartphone oder Hilfe zu Sprachkursen finden sich in dem Leitfaden.

Andrea Dörr-Silvestri wies auf die verschiedenen Kleiderkammern hin. Denn viele Menschen haben, wenn überhaupt, nur einen Koffer mitnehmen können und benötigen nun weitere Bekleidung.

Teilweise seien auch schon Personen auf sie zugekommen, die gerne Möbel für die Einrichtung von Flüchtlingsunterkünften spenden wollten. „Da bitten wir, diese Möbel vielleicht noch ein paar Wochen zu Hause stehen zu lassen. Denn dann brauchen wir sie bestimmt“, sagte sie.

Aus den Reihen der mehr als 30 Veranstaltungsteilnehmer kamen Fragen – etwa, ob neben dauerhaftem Wohnraum auch solcher benötigt werde, der nur für eine kurze Zeit zur Verfügung stehe. Auf jeden Fall, denn dadurch würden die Notunterkünfte ent-

„Was auf uns zukommt, ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die wir nicht alleine, sondern nur zusammen meistern können.“

Peter Kremer, Bürgermeister

lastet, verdeutlichte Pflug.

Bis vergangenen Samstag wurden in Gladenbach und den Stadtteilen mehr als 60 Wohneinheiten registriert, für die auch schon Nutzungsverträge unterschrieben wurden. Voraussetzung dafür ist, dass sie einen abschließbaren Bereich als Rückzugsort für die Geflüchteten enthält.

Gleich mehrere Fragen gab es auch zur Verständigung mit den Flüchtlingen. Hier könnten die Übersetzungsprogramme auf dem Handy eine erste Hilfe bieten, sagte ein

Mann aus dem Publikum, der selbst eine Familie aus der Ukraine aufgenommen hat. Ansonsten gab es den Tipp, dass es auf der Website des Landkreises mehrere Angebote auf Ukrainisch gebe. Und in der Europaschule helfe eine russische Schülerin, wenn es um die Anmeldung der Kinder gehe. Für die ukrainischen Familien sei aber auch die „Integrate App“ des Landkreises sinnvoll, ergänzte Pflug. Sie bündele Informationen, die für den Alltag wichtig seien.

Siegmar Dannat von der Flüchtlingshilfe Weidenhausen geht von rund 20 Flüchtlingen aus, die in den nächsten Tagen in dem Gladenbacher Stadtteil aufgenommen werden müssen, und warb in der Bevölkerung für Unterstützung – sei es durch Fahrdienste, Bereitstellen von Wohnraum oder Dolmetscheraufgaben. Möglich sei auch eine Familienpatenschaft, bei der sich dauerhaft um eine Familie gekümmert werde.

Bürgermeister Peter Kremer (parteilos) betonte: „Was auf uns zukommt, ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die wir nicht alleine, sondern nur zusammen meistern können.“

Darauf ein Balbacher

Sonderausstellung über Brauerei startet heute im Hinterlandmuseum

BIEDENKOPF. Das Hinterlandmuseum Schloss Biedenkopf startet heute in eine neue Museumssaison. Die neue Sonderausstellung ist der ehemaligen Brauerei Balbach in Biedenkopf gewidmet. Dass sich die Gründung der Brauerei im Jahr 1872 durch Carl Friedrich Balbach 2022 zum 150. Mal jährt, ist laut Pressemitteilung des Landkreises der Anlass für die Ausstellung. Die Brauerei produzierte bis 1994, ein Getränkehandel als Nachfolgebetrieb schloss 2002.

Die Ausstellung thematisiert die Familiengeschichte anhand von persönlichen Objekten einzelner Familienmitglieder. So etwa ein Reisekoffer von Louis Balbach, einer der Söhne des Firmengründers. In einem Teil der Ausstellung zur Entwicklung der Brauerei ist das städtische Gewerbebuch mit der offiziellen Eintragung des Betriebes

1872 zu sehen. Eine Karte illustriert die verschiedenen Standorte des Betriebes zum Beispiel am Marktplatz und in der Kottenbachstraße. Die meisten Orte finden sich noch heute im Stadtbild wieder, wie etwa das Sudhaus.

Einige Gerätschaften sowie ein Überblick über den Brauvorgang bei Balbach thematisieren die Bierproduktion. Flaschenetiketten verdeutlichen die Produktpalette, die im Laufe der Jahre angeboten wurde. Vertrieb und Ausschank sind weitere Themenbereiche der Ausstellung.

Balbach-Bier konnte in Gaststätten der ganzen Region genossen werden. Für ausgewählte Ausschankbetriebe ließ die Brauerei aufwendige Buntglasfenster herstellen, von denen eines als Schenkung für das Museum erworben wurde. Pferdewagen und später Laster lieferten

das Bier in Fässern und Flaschen. Eine spezielle Truhe zum Eistransport ist ebenfalls Teil der Ausstellung.

Flaschen, Gläser, Werbeschilder und Bierdeckel zeigen die Entwicklung der Schriftgestaltung anschaulich vom frühen „Walfischbräu“ bis zum „Hinterländer Hefetrüb“, der letzten Bierkreation der Brauerei Balbach. Wichtig für die Vermarktung war von Anfang an gedruckte Werbung, später auch auf Banern in Sportstätten. Als Werbegeschenke ließ Balbach Feuerzeuge, Flaschenöffner und Kugelschreiber herstellen, auch Ausschank-Schürzen als Weihnachtsgeschenke für Kunden der Brauerei.

➤ **Die Ausstellung** ist bis zum 3. Juli zu sehen. Geöffnet ist das Hinterlandmuseum von Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen jeweils von 10 bis 18 Uhr.

KURZNOTIZ

Friedensgebete im Hinterland

BIEDENKOPF. Wie das evangelische Dekanat Biedenkopf-Gladenbach mitteilt, finden mehrere Friedensgebete und -andachten statt:

➤ **Freitag, 1. April:** 18 Uhr: Hospitalkirche Biedenkopf, Kirche Breidenbach. 18.10 Uhr: Martinskirche Dautphe. 19.30 Uhr: evangelische Kirche Oberhören; Kirchen Eifa, Frohnhausen, Oberasphe sowie die beiden Gotteshäuser der Kirchengemeinde Dexbach/Engelbach (diese fünf sind freitags bis sonntags zudem zum persönlichen Gebet geöffnet); Kirche Hatzfeld-Holzhausen (in Hatzfeld ist die Kirche täglich zwischen 18 und 19 Uhr zum persönlichen Gebet geöffnet).

➤ **Samstag, 2. April:** 18 Uhr: Christuskirche Friedensdorf sowie in der Martinskirche Gladenbach.

➤ **Sonntag, 3. April:** 18 Uhr: Auferstehungskirche in Holzhausen.



Das Hinterlandmuseum zeigt zum Start der Museumssaison ab heute eine Sonderausstellung über die Biedenkopfer Brauerei Balbach.

FOTO: LANDKREIS MARBURG-BIEDENKOPF